



Liebe Leserinnen und Leser,

wohl kaum jemand konnte sich vor einigen Wochen vorstellen, welche drastischen Maßnahmen der Kampf gegen den Corona-Virus erforderlich machen wird. Viele Aktivitäten in anderen Ländern, insbesondere in China, erschienen uns zunächst übertrieben. Nun hat uns die Realität eingeholt. Eine in der Nachkriegszeit beispiellose Krise zwingt uns alle zum Umdenken und Innehalten. Das öffentliche Leben ist nahezu zum Erliegen gekommen. Jeder einzelne ist nun gefordert, Verantwortung zu übernehmen und dafür Sorge zu tragen, dass die Infektionskette abgeschwächt wird. Auch ich selbst befinde mich seit der Rückkehr aus Berlin am letzten Freitag weitgehend in Quarantäne. Alle Termine sind abgesagt. Alle öffentlichen Veranstaltungen sowieso. Im Wahlkreis bin ich damit beschäftigt, besorgte Bürgerinnen und Bürger, Unternehmer und Selbstständige, Künstler und Touristen zu beruhigen oder zu beraten – je nachdem was erforderlich ist. In Berlin haben wir am letzten Sitzungstag noch umfangreiche Hilfsmaßnahmen beschlossen: in einem nie da gewesenen Tempo und Umfang. Wir sind auf die Krise weitgehend vorbereitet. Auch unser Gesundheitssystem ist dafür gerüstet, die Krise zu meistern. Als Forschungspolitiker geht es mir vor allem darum, alles Mögliche dafür zu tun, dass wir möglichst rasch zu Medikamenten gegen den Corona-Virus und vor allem zu einem Impfstoff kommen. Ebenfalls in der letzten Woche haben wir deshalb der internationalen Impfstoff-Forschungsallianz CEPI weitere 150 Millionen zur Verfügung gestellt. Es ist erfreulich, dass die Tübinger Firma CureVac maßgeblich in diesem Verbund mitarbeitet. Umso wichtiger ist es, dass CureVac in der letzten Woche Übernahme-Avancen aus den USA klar zurückgewiesen hat. Die USA wollten CureVac offensichtlich kaufen, um sich exklusiv für die USA einen entsprechenden Impfstoff zu sichern. An dieser Stelle danke ich dem Management von CureVac, allen voran dem Mehrheitseigentümer Dietmar Hopp, für das klare Bekenntnis nicht nur zum Forschungsstandort Deutschland, sondern vor allem zu einer weltweiten Verwendung des hoffentlich schon in naher Zukunft verfügbaren Impfstoffes. Ein gutes Zeichen in dieser schwierigen Zeit! Halten wir also zusammen, nehmen wir Rücksicht auf andere und tun wir gemeinsam alles dafür, dass wir gut durch diese Krise kommen! Bleiben Sie gesund!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Bundesregierung und Bundestag beschließen umfangreiche Hilfsmaßnahmen

Berlin - Die Große Koalition hat am Freitag ein umfassendes Paket mit wichtigen Maßnahmen zur Stärkung von Unternehmen und zur Sicherung von Arbeitsplätzen vorgestellt. Damit wird der Staat den Betroffenen bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Corona-Virus helfen. Bestandteil des Pakets sind die im Deutschen Bundestag beschlossenen Änderungen beim Kurzarbeitergeld und darüber hinaus umfangreiche Liquiditätshilfen für Unternehmen. Bei vielen auch gesunden Unternehmen wird das Geld bald unverschuldet knapp; dort wollen wir unterstützen. Es soll nun unkompliziert und schnell vor allem bei Steuerstundungen und der Herabsetzung von Steuervorauszahlungen gehandelt werden. Darüber hinaus wird es ein umfassendes und in seinem Umfang unbegrenztes Bürgschaftsprogramm durch die KfW geben. Ebenfalls am vergangenen Freitag hat der Deutsche Bundestag Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld mit Rückwirkung zum 1. März beschlossen. Künftig reicht es aus, wenn nur 10 Prozent der Belegschaft vom Arbeitsausfall betroffen ist.

Auch Arbeitszeitkonten müssen nicht ins Minus gelaufen sein. Zudem werden die Regelungen auch auf Zeitarbeiter ausgedehnt. Finanziert werden sollen die Leistungen aus der Rücklage der Bundesagentur für Arbeit, die mit 26 Milliarden Euro auf einem Rekordstand ist. Mein Kollege Peter Weiß hat hierzu erklärt: „Die Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus treffen auch die Wirtschaft hart. Deshalb handelt die Koalition schnell und konsequent, um unsere Betriebe und unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schützen. Wo die Arbeit kurzfristig eingestellt werden muss, Produktionsabläufe gestört werden, Lieferbeziehungen nicht mehr funktionieren – da hilft das schon in früheren Krisen bewährte Instrument der Kurzarbeit“. In den letzten Wochen wurde bereits über eine Milliarde Euro als zusätzliche Ausgaben für den Kampf gegen das Corona-Virus bereitgestellt. Dies soll dabei helfen, die Ausbreitung des Virus zu bekämpfen, die Verfügbarkeit von Schutzausrüstung sicherzustellen sowie Forschung und Behandlungsmaßnahmen voranzutreiben.

Das Corona-Virus und seine Auswirkung auf das öffentliche Leben

Die Ausbreitung des Corona-Virus ist nicht zuletzt auch mit starken Einschränkungen für das öffentliche Leben verbunden. In vielen Ländern und Kreisen - auch im Stadtkreis Stuttgart - wurden für die kommende Zeit Kultur- und Sportveranstaltungen abgesagt sowie öffentliche Einrichtungen und viele Geschäfte geschlossen. Daher werden auch hier finanzielle Hilfen und entsprechende Regelungen für insolvenzgefährdete Vereine sportbezogene Unternehmen, Kulturschaffende etc. benötigt.

Meine herzliche Bitte zum Schluss: Bitte tragen Sie alle Ihr Möglichstes dazu bei, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Neben den einschlägigen Hygienemaßnahmen bitte ich Sie, auch unnötige Sozialkontakte zu vermeiden. Bitte verhalten Sie sich solidarisches gegenüber den Risikogruppen: Ältere und Kranke sollten jetzt nicht die Kinder betreuen. Stattdessen sind wir aufgefordert, Erledigungen wie Einkäufe für sie zu erledigen.



Digitalisierung der beruflichen Bildung im Betrieb

Berlin - Beratung der von mir geleiteten Enquete-Kommission "Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt" über den Endbericht der Projektgruppe 2, die sich mit den Anforderungen der Digitalisierung für die berufliche Bildung in den Betrieben beschäftigt hat. Auch hier gilt: Lernortoperationen müssen ausgebaut und die Ausbilder im Betrieb besser geschult werden.



Sitzung des Bundesfachausschuss Bildung und Forschung

Berlin - Wie wird Deutschland Spitzenreiter bei der Weiterbildung von morgen? Mir liegt ein ganzheitliches und zukunftsfähiges Weiterbildungssystem für die Arbeitnehmer, das solide finanziert ist, am Herzen. Über die Ausgestaltungsmöglichkeiten eines solchen Weiterbildungssystems haben wir im CDU-Bundesfachausschuss Bildung, Forschung und Innovation der CDU mit Prof. Dr. Anke Hanft (Uni Oldenburg), Prof. Dr. Gerhard Bosch (Uni Duisburg-Essen) und Dr. Lutz Goertz (mmb Institut GmbH) intensiv diskutiert. Ich freue mich, dass wir als Ergebnis der Diskussion unser Positionspaper zu wissenschaftlicher Weiterbildung verabschiedet haben.



Agentur für Sprunginnovationen mit ersten Ergebnissen

Berlin - Gelingt uns der Innovationssprung? Die ersten Ergebnisse der "Agentur für Sprunginnovationen" - kurz SprinD - sind jedenfalls vielversprechend! SprinD hat in einem ersten Schritt aus fast 130 Vorschlägen acht spannende Projekte identifiziert, deren Förderung nun näher geprüft wird. Das sind zum Beispiel hochinnovative Projekte im Bereich des Transports von Wasserstoff oder beim Beseitigen von Mikroplastik aus dem Wasser, wie uns Direktor Rafael Laguna de la Vera im Ausschuss für Bildung und Forschung berichtete. Was ist SprinD? Die Agentur für Sprunginnovationen wurde am 16. Dezember 2019 als "SprinD GmbH" in Leipzig gegründet. Es handelt sich dabei um ein flexibles und schnelles staatliches Förderinstrument, das Ideen mit dem Potential, unsere Gesellschaft tiefgreifend zu verändern, beim schwierigen Einstieg in den Markt unterstützt. Dafür stellen wir über 10 Jahre hinweg mindestens 1 Mrd. Euro zur Verfügung. Ich freue mich, dass ich vom Bundestag in den 11-köpfigen Aufsichtsrat der #SprinD berufen wurde.

Haben Sie ein hochinnovatives Projekt? Dann wenden Sie sich an Herrn Rafael Laguna de la Vera (<https://twitter.com/rafbuff>), schicken Sie eine Mail an projects@sprind.org oder schreiben Sie an mich!



Abendessen des DAAD zu Hochschulnetzwerken

Berlin - Studierende haben dank der neuen Europäischen Hochschulnetzwerke die Möglichkeit, Europa intensiver denn je kennenzulernen. Der Weg von Präsident Macrons Vorschlag bis zur Ausschreibung im Juli letzten Jahres war voller Arbeit; doch der Einsatz hat sich gelohnt. Umso mehr habe ich mich gefreut, beim Abendessen, das vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.) ausgerichtet wurde, den bisherigen Stand des Pilotprojekts von Rektoren und anderen Vertretern der beteiligten Universitäten zu erfahren. Status quo: Die Netzwerke sind bereits gestartet, es werden schon einige europäische Studiengänge angeboten und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Unis in Europa wird immer intensiver. Großes Plus: Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter von diesen europäischen Hochschulen können dadurch in vielen Ländern Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Unser Ziel als CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist es, Europa für junge Leute erfahrbar zu machen, die Mobilität in Europa zu steigern und zu einer europäischen Identität beizutragen.



Besuch im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart

Stuttgart - Gerne habe ich eine der bedeutendsten naturkundlichen Sammlungen Europas im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart besucht. Zusammen mit der Wissenschaftlichen Direktorin Prof. Dr. Johanna Eder habe ich mir vor allem die beeindruckenden interdisziplinären und internationalen Forschungsarbeiten in den fünf Abteilungen des Museums angeschaut. Gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg bemühen wir uns um die Aufnahme des Forschungsmuseums in die Leibniz-Gemeinschaft.



Hast Du Ideen zur beruflichen Bildung?

Berlin - Du bist Auszubildende/r, Schüler/in oder junge/r Erwachsene/r und möchtest im Deutschen Bundestag mit mir und anderen Abgeordneten zu den Themen berufliche Bildung, Ausbildung und Digitalisierung diskutieren? Unter www.zukunftsdialog-ausbildung.de kannst Du bis zum 3.4.2020 in nur 3 Minuten der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ des Deutschen Bundestags von Deinen Vorstellungen und Perspektiven zum Thema Ausbildung und Digitalisierung erzählen. Am Ende winkt Dir mit etwas Glück eine Reise nach Berlin und ein Gespräch im Bundestag. Denn: Alle Beiträge werden in einem Gutachten der Kommission zusammengefasst, in einer eigens dafür einberufenen Sitzung der Enquete-Kommission voraussichtlich im Juni 2020 behandelt und mit per Los ermittelten Teilnehmern der Online-Befragung live diskutiert.

Wir sind gespannt, was Deine und Eure Vorstellungen sind!
Weitere Informationen zur Arbeit der Enquete-Kommission, deren Vorsitzender ich bin, unter: <https://tinyurl.com/ravtzhq>



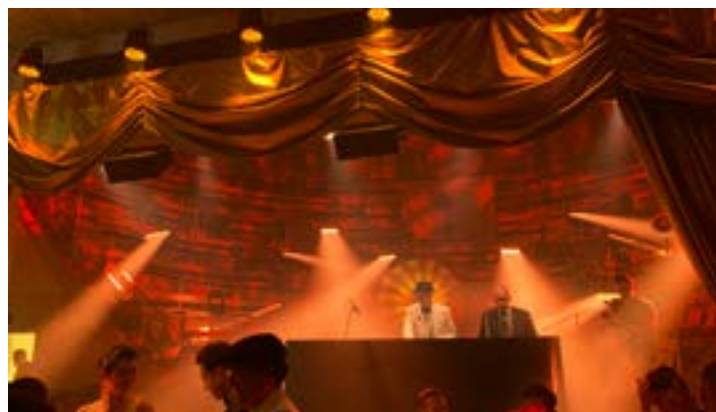
Dr. Frank Nopper als OB-Kandidat nominiert

Stuttgart - In einer Sitzung des CDU-Kreisvorstandes haben wir den Backnanger Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper als Kandidaten der CDU Stuttgart für das Amt des Stuttgarter OB vorgestellt und der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Anschließend haben wir Frank Nopper in einer Pressekonferenz vorgestellt. Nopper bringt viel kommunale Verwaltungserfahrung und Durchsetzungskraft mit. Ich wünsche ihm viel Erfolg für die Nominierung und die Wahl im Herbst!



Mitarbeit in der Vesperkirche

Stuttgart - Die Vesperkirche verdient Unterstützung. Sie bietet jedes Jahr für sieben Wochen Menschen in schwierigen sozialen Lagen eine Anlaufstelle, einen Ort der Menschlichkeit und der Wärme. Deshalb helfe ich jedes Jahr einen Tag in der Vesperkirche mit – so auch dieses Jahr. DANKE allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement und der Evangelischen Kirche für die Organisation!



Maßnahmen gegen das Clubsterben

Berlin - Ein Club nach dem anderen schließt auch in Stuttgart seine Türen; selbst Institutionen wie der „Rohbau“, der „Aer-Club“ und der „Keller Club“ wurden davor nicht verschont. Viele andere Clubs wie das Kowalski haben es schwer, ihre Verträge aufrechtzuerhalten. Daher habe ich mit einigen Kollegen im Deutschen Bundestag die Initiative gestartet, die Baunutzungsverordnung (BauVNO) zu verändern. Hierzu gab es Anfang März auch ein Abstimmungsgespräch in Berlin. Momentan sind Clubs in der BauVNO gleichgestellt mit Bordellen oder Casinos. Würden sie allerdings als (sub)kulturelle Einrichtungen eingestuft, so müssten Clubs besonders im Hinblick auf die Standortfrage weniger Hürden nehmen und wären so wirtschaftlicher. Die bisherige Regelung ist veraltet und spiegelt nicht das Verständnis von Menschen in einer Großstadt wider. Ich bleibe dran! Versprochen! Danke auch an das Club Kollektiv Stuttgart für deren wichtige Arbeit!



Gespräch mit dem Präsidium der IHK Stuttgart

Berlin - Treffen der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg mit dem Präsidium der IHK Region Stuttgart rund um Präsidentin Marjoke Breuning zu aktuellen Fragen - u.a. die Massnahmen der Bundesregierung zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Unternehmen und für die Region relevante Fragen der Wirtschafts-, Struktur- und Innovationspolitik.



Frühjahresempfang der CDU Untertürkheim

Stuttgart - Schlusswort beim Frühjahrsempfang der CDU Untertürkheim in der schönen Weinmanufaktur Untertürkheim. Inhaltlich ging es um die Entwicklungsmöglichkeiten des Stadtbezirks im Rahmen der IBA 2027 - der Internationalen Bauausstellung StadtRegion Stuttgart. Danke an die Bezirksgruppen-Vorsitzende Andrea Mathiasch (links im Bild) für ihre gute Wiederaufbauarbeit der letzten Jahre!



Zukunft der deutschen Automobilwirtschaft

Berlin - In einem vom BDU organisierten Arbeitsfrühstück ging es um die Zukunft der deutschen Automobilwirtschaft. Da durfte ich als Stuttgarter MdB natürlich nicht fehlen. Fazit: wir müssen uns - worauf ich bei jeder Gelegenheit hinweise - warm anziehen in der Region Stuttgart und vor allem die große Abhängigkeit von der Automobilwirtschaft durch entsprechende Maßnahmen sukzessive verringern.



Neujahrempfang an der Musikhochschule Stuttgart

Stuttgart - Neujahrsempfang der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart im herrlich schönen Wilhelma-Theater. Danke an die jungen Studierenden für einen wunderbaren musikalischen Abend!



Prunksitzung der Gesellschaft Zigeunerinsel

Stuttgart - Mit meiner Stuttgarter MdB-Kollegin Karin Maag beim jährlichen Höhepunkt des Stuttgarter Karnevals: der großen Prunksitzung der Gesellschaft Zigeunerinsel in der Liederhalle. Tschä Hoi!



Verleihung des IHK-Bildungspreises

Berlin - Die Preisträgerinnen und Preisträger des IHK-Bildungspreises 2020: Betriebe aus ganz Deutschland, die für ihre vorbildlichen Konzepte im Bereich der beruflichen Bildung ausgezeichnet wurde. Herzlichen Glückwunsch den Chefs und ihren Mitarbeitern und "Azubis"!